

Aufführung

Englisch: Exhibition

PRODUKTION/BEGRIFFE

Aufführung bezeichnet die öffentliche Vorführung von Filmen in Kinos, auf Festivals oder anderen Veranstaltungsorten. Letzter Schritt der Filmverwertungskette zum Publikum.

Technische Details Kinoaufführungen erfolgen standardmäßig mit 24 Bildern pro Sekunde bei einer Lichtleistung von 14-16 Footlambert (48-55 cd/m²) auf der Leinwand. Digitale Projektoren arbeiten mit DCI-konformen 2K (2048×1080) oder 4K (4096×2160) Auflösungen. Der Dynamikumfang beträgt typischerweise 2000:1, während die Farbwiedergabe dem DCI-P3-Standard folgt. Tonwiedergabe erfolgt über 5.1-, 7.1- oder Dolby Atmos-Systeme mit bis zu 64 diskreten Audiokanälen.

Festivalaufführungen nutzen oft 35mm-Prints oder hochauflösende ProRes-Dateien, während kommerzielle Kinos auf verschlüsselte DCP-Pakete (Digital Cinema Package) setzen. Geschichte & Entwicklung Die erste öffentliche Filmaufführung fand am 28. Dezember 1895 im Grand Café in Paris durch die Brüder Lumière statt. 1927 veränderte "The Jazz Singer" die Aufführungspraxis durch synchronen Ton grundlegend. Der Übergang zu Breitwandformaten begann 1953 mit "The Robe" in CinemaScope. Multiplexkinos entstanden ab den 1960ern und dominierten ab 1980 den Markt. Die digitale Umstellung startete 2005 mit den ersten DCI-konformen Projektoren. Streaming-Aufführungen etablierten sich ab 2020 als Alternative zu traditionellen Kinovorführungen. Praxiseinsatz im Film "Avatar" (2009) erzielte durch 3D-Aufführungen 60% höhere Ticketpreise und demonstrierte den wirtschaftlichen Einfluss der Aufführungstechnik. Festivalaufführungen wie in Cannes oder Venedig dienen primär der Akquisition und Prestige-Generierung. Simultane Day-and-Date-Releases kombinieren Kino- und Streaming-Aufführungen, wie Warner Bros. 2021 praktizierte.

IMAX-Aufführungen erzielen 20-30% Preisaufschläge bei entsprechend produzierten Filmen.

Arthouse-Kinos setzen auf kuratierte Programme mit 35mm-Projektionen für authentische Filmerlebnisse. Vergleich & Alternativen Aufführung unterscheidet sich von Distribution durch den direkten Publikumskontakt und die Umsatzgenerierung. Streaming-Premieres ersetzen zunehmend traditionelle Kinoaufführungen, erreichen jedoch nicht deren soziale Komponente. VoD-Plattformen bieten flexible Aufführungszeiten ohne geografische Beschränkungen. Pop-up-Kinos und Drive-in-Theater erleben seit 2020 eine Renaissance als Alternative zu Multiplex-Aufführungen.

Virtual Reality-Aufführungen experimentieren mit immersiven Formaten, bleiben aber Nischenmärkte.